



CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg · Alter Markt 1 · 14467 Potsdam

foodwatch e.V.
Herrn Martin Rücker
Geschäftsführer
Brunnenstraße 181
10119 Berlin

Potsdam, 18.09.2018

Schulmilchprogramm in Brandenburg

hier: Ihr Offener Brief Schulmilchprogramm, Schulverpflegung und Werbung/Sponsoring an Schulen vom 15.08.2018

Sehr geehrter Herr Rücker,

für die Zusendung Ihres Offenen Briefes an den Minister der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz sowie den Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg danke ich Ihnen.

Als CDU-Fraktion haben wir zwischenzeitlich den Tagesordnungspunkt „Abgabe von Milchgetränken mit Zuckerzusatz an Schulen und einer Förderung durch das Schulmilchprogramm“ im für Verbraucherschutz zuständigen Fachausschuss des Landtages Brandenburg beantragt. Der Ausschuss für Europaangelegenheiten, Entwicklungspolitik und Verbraucherschutz tagte am 12. Oktober 2018.

In den Berichten der Vertreter des Landwirtschafts- und Verbraucherschutzministeriums wurde deutlich, dass Brandenburg – wie von Ihnen ebenfalls dargestellt – auch gezuckerte Milchprodukte mit dem EU-Schulmilchprogramm finanziell unterstützt und somit von der vorhandenen Ausnahmeregelung der EU-Verordnung 2016/791 Gebrauch macht. Gezuckerte Milchprodukte dürfen einen Zuckergehalt von maximal sieben Prozent aufweisen und die Lieferanten müssen beim zuständigen Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung zertifizierte Nachweise dafür erbringen. Zudem wurde in der o.g. Ausschusssitzung deutlich, dass die finanzielle Förderung von gezuckerten Milchmischgetränken mit 4 Cents je 0,25 Liter pro Kind und Schul- oder Betreuungstag weitaus geringer ist als von Milch mit 10 Cents. Wesentlich für diese Entscheidung war u.a. auch die von Ihnen angesprochene Kakao-Studie.

Als CDU-Fraktion unterstützen wir grundsätzlich die Förderung der Abgabe von Milch durch das EU-Schulmilchprogramm. Auch wenn letztendlich die Eltern der Kinder entscheiden, welches Milchprodukt in der Schule vom Kind konsumiert wird, sehen wir die Förderung von gezuckerten Milchprodukten mit öffentlichen Geldern ebenfalls kritisch.



Insofern werden wir das Thema sowohl im Ausschuss als auch in Gesprächen mit Abgeordneten anderer Fraktion weiterverfolgen, um ggf. Änderungen nach Ablauf des laufenden Schuljahres zu erreichen. Denn letztendlich müssen hierbei auch vertragliche Verpflichtungen und Bindungen beachtet werden, die mit entsprechenden Lieferanten bereits eingegangen wurden.

Mit freundlichen Grüßen

Gordon Hoffmann MdL
Bildungspolitischer Sprecher